

Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Erscheint
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage für den
nächstfolgenden Tag.
Bezugspreis:
Durch Boten frei ins Haus geliefert monatlich Mark 1.20.
Durch die Post bezogen vierteljährlich Mark 3.60
ausgeschlossen Bestellgeld.
Einzelne Nummern 10 Pfennig.

zugleich
Oberlungwitzer Tageblatt
und
Bersdorfer Tageblatt

Anzeigenpreis:
Orts-Anzeigen die 6-gelappte Korpuszeile 25 Pfennig, auswärtige
35 Pfennig, die Reklamezeile 75 Pfennig. Gebühr für Nachweis
und Lagernde Briefe 20 Pfennig besonders.
Bei Wiederholungen tarifmäßiger Nachl. Anzeigenaufgabe durch
Fernsprecher schließt jedes Besondere aus. Bei zwangsweiser
Eintreibung der Anzeigengebühren durch Klage oder im Konkursfall
gelangt der volle Betrag unter Wegfall jeden Nachlasses in Anrechnung.
Sämtliche Anzeigen erscheinen ohne Aufschlag im
„Oberlungwitzer Tageblatt“ und im „Bersdorfer Tageblatt“

Tageblatt für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Bersdorf, Hermsdorf, Rösdorf, Bernsdorf, Wästenbrand, Mittelbach, Gruna, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Meinsdorf, Vangenberg, Falken, Vangenschorsdorf.

Nr. 229. Fernsprecher Nr. 151. Freitag, den 3. Oktober 1919. Geschäftsstelle Bahnstraße 3! 46. Jahrgang

Bezirksverband.
R.-L.-Nr.: 1210. M. I. **Glauchau, den 30. September 1919.**
Wichtig für Bäcker und Mühlenbesitzer.
Somit 16. Oktober 1919 ab wird die Ausmahlung des Roggens auf 82%, des Weizens auf 80% herabgesetzt. Mit diesem Tage soll möglichst die Ausgabe des neuen weichen Gebäcks beginnen, obwohl ein gleichzeitiger Aufbrauch der alten Bestände im Bezirke kaum möglich sein wird.
Die Bäcker werden ersucht, sofort hierher unter Benutzung des nachstehenden Formblattes mitzuteilen, welche Mengen 94%iges Mehl noch für ihren Betrieb bis 15. Oktober 1919 benötigt werden. Pünktliche Meldung erforderlich, damit rechtzeitig die Verteilung mit 94%igem Mehl eingeleitet und die neue Ausmahlung geliefert wird. Andernfalls würde es sich der betr. Bäckermeister selbst zuschreiben haben, wenn er länger als nötig noch dunkles Mehl verbäcken muß.
Die Mühlen haben gleichzeitig pünktlich am 4. Oktober abends den Mehlverteilungsstellen mitzuteilen, welche Mehlscheine (unter genauer Angabe der Menge und des Namens des Bäckers) noch unbeliefert in ihrem Besitze sind.

Ausschneiden und pünktlich einfinden!
An den Bezirksverband — Mehlabteilung —, Glauchau.
Unter Berücksichtigung meines Bestandes an Mehl und Backware am Sonnabend, den 4. Oktober, abends, und meiner zurzeit noch unbelieferten Mehlscheine benötige ich für meine Bäckerei, um bis zum 15. Oktober auszureichen, noch
Ztr. 94% Roggenmehl, Ztr. 94% Weizenmehl.
Ort: Datum:
Straße:
(Unterschrift.)
Nr.: 1215. Lb. II.

Kartoffelertrag.
Als Ersatz für die in der vergangenen Woche (21.—27. September) ausgefallenen Kartoffelmengen werden
Erbisen und Kartoffelwalmehl
an die Versorgungsberechtigten und zwar mit 140 Gramm anstelle 1 Pfund Kartoffeln zur Verteilung gebracht werden.
Die hierfür nötigen Mengen gehen den Gemeinden mit $\frac{1}{4}$ in Kartoffelwalmehl und $\frac{3}{4}$ in Erbsen zu.
Frbz. v. Welsch, Amtshauptmann.

16. Verteilung amerikanischen Weizenmehls. Jede Person $\frac{1}{2}$ Pfund — 42 Pfg
1—200: Lorenz, Siltengrund, 201—720: Weinreich, Weinkellerstr., 721—1130: Wiedner, Altmarkt
1131—1745: Tröger, Schubertstr., 1746—2250 werden in den nächsten Tagen beliefert, 2251 bis
2700: Räßig, Herrmannstr., 2701—3150: Günther, Chemnitzer Str., 3151—3700: Weichelt, Aktienstr.
Die Abgabe hat gegen Lebensmittelkarte und Mehlmarke 16 zu geschehen. Anspruch
erlischt Montag mittag.
Hohenstein-Ernstthal, am 2. Oktober 1919. Das städtische Lebensmittelamt.
Kartoffel-Walz-Mehl, jede Person $\frac{1}{2}$ Pfd. — 30 Pfg. 1—200: Lorenz, Siltengrund,
201—640: Müller, König-Albertstr., 641—950: Meusel, Bismarckstr., 951—1100: Weiter, Altmarkt,
1101—1590: Weinreich, Weinkellerstr., 1591—2050: Rothsch, Waisenhausstr., 2051—2700: Ficht-
ner, Dresdner Str., 2701—2845: Reinhold, Bahnstr., 2846—3480: Wegel, Marktstr., 3481—3700:
Zürschmann, Aktienstr., 4001—5450: in den Geschäftsstellen des Konsumvereins.
In den vorstehend zugeteilten Geschäften erhalten auf Marke V 3 der Lebensmittelkarte A
werdende und stillende Mütter gleichzeitig je $\frac{1}{2}$ Pfd. Kartoffelwalmehl.
Volkskuche: Morgen Freitag nachm. 4—5 Uhr Markenausgabe im Lebensmittelamt.
Karten Nr. 1—1000.

Mütter
solcher hiesigen unehelichen Kinder, die vom Berufsvormund bevormundet werden und deren
Vater gefallen ist, wollen sich behufs Vertragung in Rentensachen Sonnabend, den 4. Oktober,
vormittags im Zimmer 21 des Rathauses einfinden.
Hohenstein-Ernstthal, 2. Oktober 1919. Die städtische Berufsvormundschaft.

Bersammlung der Landwirte.
Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung verschiedene Beschlüsse wegen Erfassung
der Kartoffeln aus der diesjährigen Ernte gefaßt, sämtliche hier erzeugten Kartoffeln beschlagnahmt
und beabsichtigt, im Einvernehmen mit dem Herrn Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Vereins
Freitag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr im Gasthof „Zum Baum“ hier mit den Herren
Landwirten sich darüber auszusprechen, wozu hiermit alle Herren Landwirte eingeladen werden.
Es liegt im Interesse eines jeden Landwirtes, zu dieser Bersammlung zu erscheinen
Oberlungwitz, am 2. Oktober 1919. Der Gemeindevorstand.

Warenverkauf.
Freitag, den 3. Oktober d. J., auf Lebensmittelkarte Nr. 16 $\frac{1}{2}$ Pfd. Bohnen für 65
Pfg., auf Nr. 17 $\frac{1}{2}$ Pfd. Erbsen für 1,30 Mk., auf Nr. 18 50 Gramm Margarine für 36 Pfg.,
auf Nr. 19 $\frac{1}{2}$ Pfd. Marmelade für 60 Pfg. Kinder unter 4 Jahren erhalten außerdem auf Ab-
schnitt XVII. der roten Nährmittelkarte C 1 Päckchen Kindernahrung für 40 Pfg. oder 1 Päckchen
Grünkernmehl für 60 Pfg. Ferner in allen Verkaufsstellen ein kleiner Posten Röstkaffee $\frac{1}{4}$ Pfd.
1,30 Mk.
Oberlungwitz, den 2. Oktober 1919. Der Gemeindevorstand.
Der 2. Termin Brandkasse nach 1 Pfg. pro Einheit und die Reichsstempelabgabe
ist bis zum 14. d. M. an die hiesige Ortssteuerannahme zu bezahlen.
Oberlungwitz, am 2. Oktober 1919. Der Gemeindevorstand.

Die Valutafrage in der Nationalversammlung.

Berlin, 1. Okt.
Präsident Fehrenbach eröffnet die
Sitzung. Die erste Beratung des Gesetzentwurfs
über den Ersatz der durch die inne-
ren Unruhen entstandenen Schä-
den wird fortgesetzt.
Abg. Graf Dohna (Dtsh. Vp.): Die
Rechtslage, wenn man von einer solchen über-
haupt sprechen darf, ist heute vollständig unhalt-
bar. Alles drängt auf rasche Verabschiedung.
Das Interesse der Gemeinden muß durchaus
berücksichtigt werden. Unglaublich ist, daß die
bestehenden Projekte durch das Gesetz einfach be-
seitigt werden sollen.
Abg. Dr. Cohn (Unabh.): Wir lehnen die
guten Maßschläge des Unterstaatssekretärs Lernald
ab. Er hat während des Krieges die größten
Schwierigkeiten bereitwillig verteidigt.
Unterstaatssekretär Lernald weist den Vor-
wurf zurück, daß er während des Krieges Scheu-
lichkeiten verteidigt habe. Er habe sich im Ge-
genteil immer dagegen gewendet und dabei häufig
gerade die Zustimmung der äußersten Linken
gefunden.
Die Vorlage geht an einen Ausschuß von
21 Mitgliedern.

Die Valutafrage.

Auf der Tagesordnung steht dann die In-
terpellation der Deutschen Volkspartei über den
Tiefstand der deutschen Valuta.
Abg. Dr. Hugo (Dtsh. Vp.) begründet die
Interpellation. Wir können aus den jetzigen
schwierigen Verhältnissen nicht herauskommen,
wenn wir nicht wieder den Anschluß an den
Weltmarkt erobert. Die Wareneinfuhr vollzieht

sich jetzt bei uns ohne Kontrolle. Die Folge ist,
daß große Summen ins Ausland gehen und
Waren dafür hereinkommen, die Luxusartikel
darstellen. Kann die Regierung nichts tun, um
diesem wilden System entgegenzuwirken? Wenn
wir mit den nötigen Rohmaterial versorgt wür-
den, könnten wir eine dem Auslande durchaus
gleichwertige Ware liefern. Den letzten Stoß
hat unsere Valuta durch die Politik des Reichs-
finanzministers erlitten. Wenn ein Fi-
nanzminister öffentlich von der
Möglichkeit eines Staatsbankrotts
spricht, so wirkt das ver-
wüstend und verheerend auf das
Ausland. Der Valutasturz, den diese Poli-
tik hervorgerufen hat, beträgt nicht weniger als
35 Prozent. Es müßte doch unter der jetzigen
parlamentarischen Regierung möglich sein, solche
Minister zur Verantwortung zu ziehen. Wie ist
es möglich, daß ein Minister am Ruder sein
kann, der, gelinde ausgedrückt, solche Irrtümer
begeht.

Man kann kein Vertrauen zur Regierung haben.

wenn Männer dari sitzen, die sich solche Ir-
tümer zuschulden kommen lassen wie der Fi-
nanzminister. Unter Erzberger wird das Ver-
trauen des Auslandes für Deutschland nicht
wieder erlangen. Wir brauchen eine starke Füh-
rung. Noske hat am letzten Sonntag den Ein-
druck einer starken Persönlichkeit gemacht. Und
das geht über die Grenzen des Landes hinaus.
Man muß aber den Mut haben, auch manchmal
den Massen einiges zu sagen, was nicht ange-
nehm ist. Ich glaube, wenn mit Zwangsarbeit
bei Wäherern eingeleitet würde, wäre es sehr
schmerzhaft. Die Arbeitslosenunterstützung darf nicht
zum Schlupfwinkel für Elemente werden, die
störend auf das Wirtschaftsleben einwirken. Eben-
so ist die Rückkehr zur Arbeit zu fordern. Bei sicherer Führung wird es ge-

lingen, Valuta-Anleihen im Auslande aufzu-
nehmen.

Reichsfinanzminister Erzberger:

Der Vordröner hat kein Mittel genannt zur
Hebung der Valuta, das wir nicht schon in
Angriff genommen hätten. Daß der Notenum-
tausch nicht stattgefunden hat, lag an technischen
Schwierigkeiten. Die Erhöhung des Kurzes nach
dem Bekanntwerden der Notengängigmachung des
Notenumtausches war minimal. Gestern ist mit
Holland ein Valutaabkommen
geschlossen worden. Eine Arbeits-
losenversicherung ist in der Ausarbei-
tung begriffen, bis sie Gesetz wird, muß aber
Arbeitslosenunterstützung gezahlt werden. Die
Valuta sank im Auslande darum, weil viele
Menschen Papiermark aus dem Osten in der
Schweiz auf den Markt geworfen wurden. Wenn
Deutschland keine Zahlungsmittel mehr hat, gibt
es zwei Wege, entweder mit Waren an das Aus-
land zu bezahlen oder langfristige Kredite auf-
zunehmen. Wir müssen mit der Aufhebung der
Zwangswirtschaft sehr vorsichtig sein. Die Ver-
hältnisse in der Textilindustrie wären unhaltbar,
wenn die Regierung nicht ordnend eingegriffen
hätte. Es geht nicht an, daß einzelne Gemein-
den für Millionen im Auslande wahllos eintau-
fen. Die Regierung tut alles, um den Export
zu heben. Anleihen in großem Umfange auf-
zunehmen, geht nicht an vor der Ratifizierung
des Friedens. Der einzige großzügige Geldmann
sind die Vereinigten Staaten, aber auch sie kom-
men erst nach der Ratifizierung in Frage. Aber
auch dann wird es nicht genügen, daß einer
nach New York fährt, um gleich ungezählte Mil-
lionen mitzubringen; internationale Abmachungen
sind nötig zur Sanierung des europäischen Welt-
welsens zwischen Europa einerseits und Amerika
andererseits. Das deutsche Volk arbei-
tet zu billig für das Ausland. Viele
Unterbietungen auf dem Weltmarkt müssen auf-
gehört. Eine Regulierung muß herbeigeführt wer-

den teils durch Selbsthilfe, teils durch Regie-
rungsmaßnahmen. Unsere Valuta kann nicht ge-
linden, wenn die Kapitalflucht so fortgeht. Es
wird mit der größten Strenge dagegen vorge-
gangen werden. Die Steuerreformen müssen
schleunigst verabschiedet werden, damit auch das
Ausland überzeugt wird, daß Ordnung in un-
serem Staate herrscht. Die Arbeitslosen-
unterstützung, die wir dürfen hoffen, daß es dabei bleibt.
Die Politik der Senkung der Lebens-
mittelpreise wird fortgesetzt werden.

Das Haus tritt in die Besprechung der In-
terpellation ein.
Abg. Dr. Braun (Soz.): Die Zwangs-
wirtschaft heute aufzuheben, wäre ein Experi-
ment der verhängnisvollsten Art. Die ganze
europäische Wirtschaft liegt darnieder.

Abg. Gothein (Dem.): Wir sind nicht
für die sofortige allgemeine Einführung der
freien Wirtschaft gewesen, zumal unsere Grenzen
nicht bloß nach dem Westen offen sind. Auf
unsere Zollwachen ist nicht mehr der alte Ver-
lah. Die Valuta kann nur gehoben werden durch
Arbeitswilligkeit und geordnete Finanzwirtschaft.

Reichsfinanzminister Erzberger: So
lange die Entente uns nicht Herr unserer Zoll-
grenzen werden läßt, so lange kann unsere Wirt-
schaft nicht gelinden. Der jetzige Zustand ist
unhaltbar. Es wird alles getan werden, um die
Bündnisse auch im Westen zu stoppen, sonst könn-
ten wir unsere versprochenen Wiedergutmachun-
gen nicht durchführen.

Reichsminister Schmidt: Mit der Sen-
kung der Lebensmittelpreise durch staatliche Zu-
schüsse sind uns andere Länder vorangegangen,
vor allem Frankreich und England. Die Be-
lastung des Budgets bei uns ist schwer, aber
ohne diese Zuschüsse ist eine Senkung unmöglich.
So lange die Valutadifferenz besteht, kommen
wir aus der Zwangswirtschaft nicht ganz her-
aus. Aus diesem Grunde bin ich für die Ein-
führung langfristiger Kredite.

Gesuche wünschend die Beseitigung dieser veralteten Sonderverfassung und wurden dem Kirchenregiment zur Erwägung überwiesen. Ferner erledigte die Synode ein Gesuch der Kirchenstände der Eglise Berdau um Neuordnung der Bestimmungen über Besetzung der Kirchschullehrerstellen und ein Gesuch der theologischen Zweiflerkonferenz Mühschen um Uebertragung von Kantoren- und Organistenstellen an Nichtlehrer. Die Synode erkannte an, daß die meisten Kirchschullehrer bisher mit großer Treue in kirchlichem Geiste ihres Kirchenamtes gewaltet haben, mußte aber andererseits ihrem Bedauern darüber Ausdruck geben, daß ein Teil der Kirchschullehrer in Veröffentlichungen und Beschlüssen einen Geist kundgegeben hat, der das Verständnis für die Bedeutung des Kirchendienstes und jede kirchliche Bestimmung vermissen läßt. Die Eingaben wurden dem Kirchenregiment als Material überwiesen.

Öffentliche Gemeinderatsitzung in Oberlungwitz

In der gestrigen Gemeinderatsitzung machte Herr Gemeindevorstand Lieberknecht zunächst Mitteilung vom dem Eingang des zwischen den an der zu errichtenden Autolinie Wilsenbrand-Richtersfeld beteiligten Gemeinden abgeschlossenen Vertrages. — Die Gemeinde Gersdorf und die Stadt Hohenstein-Ernstthal haben die Beteiligung an dem von der Ortsgruppe Oberlungwitz der Kommunitätischen Partei zur Errichtung vorgeschlagenen Anzeigenblatt abgelehnt. — Der Bedarf der Schulen wird den Vorschlag um 50—60 000 Mark überschreiten. — Von dem Angebot einer Gesellschaft, die eine schienenlose elektrische Bahn errichten will, soll, weil kein Bedarf, kein Gebrauch gemacht werden. — In der fogen. Genossenschaftswasserleitung im Kirchgrund haben sich verschiedene sogenannte „Pöple“ gebildet. Die Ursache ist in einer unrichtigen Stelle zu suchen. Mit Rücksicht auf die hohen Kosten, die gegen den Friedenspreis um das vierfache gestiegen sind, soll von einer Auswechslung der Rohre zunächst abgesehen und versucht werden, die unrichtige Stelle zu finden. — Die Steigerung der Miete in dem Gemeindegarten wird dem Finanzausschuß übertragen, desgleichen die Erhöhung des Wasserzinses. — Die Firma Lieberknecht beabsichtigt für ihre Arbeiter je sechs Doppel- und Einfamilienhäuser zu errichten. Die Veranschlagung und Unterhaltung der Straßenschleusen hierzu wird von Seiten der Gemeinde zugesagt. — Für die Anschaffung einer Mündlingsertragsmaschine für eine Einwohnerin aus der Wendestiftung wird ein Beitrag von 90 Mk. geleistet. In einem weiteren Fall soll Rücksicht mit der Geschäftsführung genommen werden. — Die bei der Klärung des Baches unterhalb des Gasthauses „Zur Sonne“ beschäftigten drei Arbeiter bitten um eine Sonderentschädigung. Der Gemeinderat erkennt die Nachteile der Wasserarbeit an und bewilligt je 30 Mk. — Der Gastwirtverein hat ein Gesuch eingereicht, in dem der Gemeinderat ersucht wird, die Gastwirtschaften für den Winter mit dem zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftsbetriebes nötigen Brennmaterial zu versorgen. Die Reichsforststelle hat eine Neuregelung der Kohlenverteilung angeordnet, die eine Bevorratung unmöglich macht, insbesondere ist eine Beheizung von Sälen u. v. verboten. Die Gastwirtschaften können nur mit den für sie vorgelegenen Kohlenmengen beliefert werden. — Dem Gemeindevorstand Müller wird die Entschädigung für die Massenfütterung der Hospitallangelegenheiten von 200 Mk. auf 400 Mk. jährlich erhöht. — Das Gesuch der hiesigen Fleischer auf Freigabe der Wurzhühnerfleischung wird nach längerer Aussprache, in der das Für und Wider hinreichend erörtert wurde, abgelehnt. — Die Erhöhung des ortsüblichen Tageslohnes soll der Amtshauptmannschaft gegenüber als berechtigt anerkannt werden. — Das Gesuch der Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen um Verbilligung der Lebensmittel, Heizung, Schuhwerk und um Ermäßigung bzw. Erlass der Steuern soll zunächst dem Finanzausschuß übertragen werden. — Zu der Erhöhung der Milch- und Quartpreise wurde nachträglich die Genehmigung erteilt. — Mit der Neuordnung der Steuererfassung, insbesondere einer schärferen Erfassung der höheren Klassen, soll sich der Finanzausschuß beschäftigen. — Zwecks Ueberwachung der Abfuhr, Unterbindung des Scheidhandels usw. hat der Ernährungsausschuß innerhalb des Ortes einen Ueberwachungs-ausschuß, bestehend aus den Herren Gutsbesitzer Raumann, Schöffler Quaas und Gemeindevorstand Müller gebildet. Der Gemeinderat gibt hierzu seine Zustimmung. — Seitens der Amtshauptmannschaft ist vor kurzem eine Revision bei den Erzeugern landwirtschaftlicher Produkte vorgenommen worden. Hierbei hat sich herausgestellt, daß 10 Landwirte 48 Pfund Butter zu wenig abgeliefert hatten. Mit Zustimmung des Gemeinderates soll nun gegen 7 Landwirte strafrechtlich vorgegangen werden. — Herr Freitag führte Beschwerde darüber, daß der Gemeinderat sich nach nicht mit der neuen Gemeindeverfassung beschäftigt habe, wie in einer früheren Sitzung beschlossen worden sei. Es soll sich nunmehr der Verfassungsausschuß damit befassen. — Schluß der öffentlichen Sitzung 10 1/2 Uhr. Es folgt eine geheime Beratung.

Vertikales und Sächsisches.

Bezirksausschuß-Sitzung. Am 30. September fand unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Herrn von Welt Bezirksausschußsitzung statt. Genehmigt wurden: die Öffentlichkeit der Gemeinderatsitzungen und die Geschäftsordnung für den Gemeinderat Gersdorf, sowie die Gesuche um Uebertragung von Schankenerlaubnis des Joseph Fellinghauer, Langenhubersdorf für den Gasthof „Zum Schützenhaus“, Ortslisten-Nr. 388 und des Kurt Willy Kühnert-Oberlungwitz für das Gasthofsgrundstück „Goldner Löwe“, Ortslisten-Nr. 4829. Bewilligt wurden: ein prozentualer Beitrag zu den Kosten der wirtschaftlichen Beihilfen heimkehrender Kriegsgefangener und eine Entschuldigungsbeihilfe an bedürftige erwerbslose Kriegerveteranen ab 1. Oktober. Im Hinblick auf eine große Anzahl vorliegender Gesuche um weitere Einlösung außer Verkehr geleiteter Bezirkserschaf-Geldscheine von 20, 10 und 5 Mk. bewilligte der Bezirksausschuß eine letztmalige Einlösungssfrist bis Ende Oktober gegen eine Gebühr von 10 Prozent. Eisenbahnverkehr. Von jetzt ab beträgt der Preis der Bahnsteigkarte 20 Pf. Bis auf weiteres werden für jede Person zwei Bahnsteigkarten zum bisherigen Preise ausgeben; an den Bahnsteigautomaten sind zwei solcher Karten zu entnehmen. Das Laagergeld für Reisegepäck und Erpreßgut beträgt 50 Pf. Die Aufbewahrungsgeldgebühr für Handgepäck wird auf 30 Pf. für die beiden ersten Tage zusammen und 30 Pf. für jeden folgenden Tag erhöht. Als neue Gebühr wird eine Abfertigungsgebühr von 20 Pf. für Reisegepäck und Erpreßgut eingeführt. Die Gebühr ist grundsätzlich für jede Abfertigung zu erheben, zu den Gepäckstücke oder Paketarten verwendet werden. Zuerstbestandsaufnahme beim Handel. Am 25. Oktober 1919 findet in Sachsen zum Zwecke der Kontostattstellung und Nachberechnung eine Zuerstbestandsaufnahme bei den Zuerstbeständlern statt. Zur Anzeige der vorhandenen Vorräte wird eine Zuerstbestandskarte verwendet, die sich jeder Händler (Kleinhändler, Zwischenhändler oder Großhändler) bei der vom Kommunalverband zu bestimmenden Stelle zu verschaffen hat. In diese Karte sind die am Abend des 25. Oktober vorhandenen Zuerstbestände gewissenhaft einzutragen. Die Menge darf nicht geschätzt, sondern muß genau gewogen werden. Eine Maßnahme zur Verbilligung des Fleisches. Im Reichswirtschaftsministerium steht ein Gesuch vor dem Abschluß, der die Entziehung von zwei Dritteln des Gewinnes vom Verkauf von Säulen vorzieht. Der Ertrag soll Reich und Gemeinden zu dem Zwecke zuerkannt werden, eine Verbilligung des Fleisches zu ermöglichen. Ein weiterer Gesuchentwurf sieht die Entziehung des Konjunktur-Gewinnes von Leder vor. Der Ertrag soll zur Verbilligung des Schuhwerkes verwendet werden. Der Erzgebirgsverein hielt seine diesjährige Haupt- und Abgeordnetenversammlung in Augustsburg unter starker Beteiligung ab. Seminaroberlehrer i. N. Lorenz, Schneiders, erstattete von einer reichen Arbeit zugehenden Jahresbericht. Darnach reger Werbetätigkeit liegt die Mitgliederzahl wieder auf 13500. Es wurden Schritte getan, für die Grundstücke, auf denen die Bergbauern leben, das Erbaurecht zu erwerben. Der Spiegelwaldtum wurde übernommen und erfuhr, wie das Auerbergshaus, bauliche Verbesserungen. Eine neue Wanderkarte soll herausgegeben werden. Die Lehrgänge für den Deutschen Gebirgs- und Wanderverein wurden weitergeführt. Der Besprechung über das Jugendwandern und über das Schneeschuhlaufen wurde ein breiter Raum gewidmet. Zahlreiche Zweigvereine wurden Unterführungen bewilligt. Die nächste Hauptversammlung wird in Ripsdorf tagen. Dem von Chemnitz ausgehenden Antrage, Aufnahme söpferchaftlicher Mitglieder beim Hauptverein betreffend, wurde einhellig zugestimmt. Der Gesamtvorstand wurde in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung wiedergewählt. Verbandsstag des sächsischen Innungsverbandes. Der sächsische Innungsverband hielt in Meissen seinen 29. Verbandsstag ab. Nach der Eröffnung durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Obermeister Schmidt, hielt Stadtrat Dr. Schimmel-Gottseuba einen Vortrag über „Die Alters- und Krankenfürsorge für selbständige Handwerker“. Im Anschluß daran sprach Syndikus Dr. Engelmann-Planen über „Die allgemeine Lage des Handwerks“. Er sagte dem Handwerk noch tieferen Stand voraus als bisher und nahm Stellung gegen die Sozialdemokratie, der es nur um die Schädigung des Handwerks gehe. Er leitete die gebundene Promowirtschaft für das Handwerk als schädlich ab. In der Aussprache verwarf man sich gegen die Einbeziehung des Lehrlingswesens in die Tarifverträge. Nach starker Bekämpfung durch den Verband wurde die Verschmelzung des Landesverbandes mit dem Landesverband des sächsischen Handwerks beschlossen und eine Kommission zur Förderung der Angelegenheit gewählt. Ein Antrag der Dresdener Schuhmacher-Innung forderte von der Reichsregierung für selbständige Handwerker mit einem Einkommen bis zu 6000 Mk. eine Altersverlängerung mit einem Beitragsanteil durch das Reich. Der Antrag wurde abgelehnt. Die weiteren Aussprachen erklärten sich gegen die Einrechnung des Fortbildungsschulunterrichts der

Lehrlinge in die achtstündige Arbeitszeit. Ebenso lehnte man Forderungen auf Lehrlingsrate, 14 Tage Ferien, höhere Entlohnung und Sitz und Stimme der Lehrlinge in den Betriebsräten ab. Hohenstein-Ernstthal, 2. Okt. In unserem gestrigen Bericht über die Stadtverordneten-Versammlung ist ein Druckfehler insofern entstanden, als der Neubau des Hauses an der Oststraße nicht auf 600 000, sondern auf 100 000 Mark veranschlagt ist. Auf die Stadt entfallen davon etwa 40 000 Mk., der Rest soll durch Reichs- und Staatszuschuß gedeckt werden. Heimgelohrt. Aus englischer bzw. amerikanischer Gefangenschaft in die Heimat zurückgekehrt sind in den letzten Tagen: Haufe, Willi Kurt, Rue 16; Schwabe, Karl Arthur, Dresdener Straße 85; Kreisel, Oswald Rudolf, Centralstraße 22; Vogel, Otto Mar, Oststraße 36; Steger, Friedrich Rudolf, Karlstraße 8; Gert, Richard Paul, Karlstraße 31; Wolf, Richard Emil, Schützenstraße 12; Schneider, Otto Willi, Logenstraße 14, und Wapler, Oskar Johannes, Karlstraße 22. Personalien von der Staatsbahn. Herr Eisenbahnassistent Rodas ist von hier nach Görlitz versetzt, an seine Stelle trat Herr Eisenbahnassistent Pellmann aus Oberoderwitz. Die Meisterprüfung als Barbier und Friseur hat Herr Landgraf hier vor der Meisterprüfungskommission der Handelskammer Chemnitz abgelegt. Oberlungwitz, 2. Okt. Der Gemeinderat hat in der gestrigen Gemeinderatsitzung in geheimer Beratung die Beschlagnahme der im Ortsbezirk erbauten diesjährigen Kartoffeln beschlossen. Es dürfen also Kartoffeln nach auswärts nicht verkauft werden. In einer morgen Freitag abend im Gasthof „Zum Lamm“ stattfindenden Versammlung will die Gemeindeverwaltung eine Beschprechung mit den Landwirten hierüber herbeiführen. Oberlungwitz, 2. Okt. Der Gasthof „Casino“ hier, der 32 1/2 Jahre von Herrn Sautbold bewirtschaftet wurde, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Gastwirts Krusig aus Chemnitz übergegangen. Oberlungwitz, 2. Okt. Die Engelmann-Mühle, die während des Krieges bereits einmal den Besitzer wechselte, ist jetzt von einem Herrn Ballin-Töpfer aus Dresden käuflich erworben worden. Mühlbrand, 2. Okt. Bei der Neuwahl der Bezirksversammlung ist unser Ort dem 2. zusammengefaßten Wahlkreis zugeteilt worden. Zu wählen sind im ganzen Kreis 7 Abgeordnete. Mittelbach, 2. Okt. Bekanntlich werden die Bezirksversammlungen aufgelöst und neue gewählt. Zur Wahl der Bezirksversammlung Chemnitz ist unser Ort dem 4. zusammengefaßten Wahlkreis zugeteilt worden, der 8 Abgeordnete zu wählen hat. Die Wahl geschieht durch die Gemeindevertreter. Erbach, 2. Okt. In der letzten Gemeinderatsitzung wurden die Wahlen zum Schulvorstand vorgenommen. Gewählt wurden die Herren Gemeindevorstand Stein, Glöck, Riedel, Hofe aus dem Gemeinderat, Frau Ebert und Herr Hofmann aus der Elternschaft, sowie die beiden hiesigen Lehrer Herren Böhm und Amberg. Zum Empfang unserer heimkehrenden Kriegsgefangenen soll eine Feier veranstaltet werden und jeder Heimkehrer ein Ehrenschwenk erhalten, wofür 600 Mk. bemilligt wurden. Kirchberg, 2. Okt. Wegen ungenügender Abfuhrung im vergangenen Wirtschaftsjahr hat der Bezirksverband Stollberg den Gutsbesitzern Paul Weber und Anton Böde das Recht der Selbstverforgung auf ein halbes Jahr und dem Gutsbesitzer Ernst Losh auf ein viertel Jahr entzogen. Lugau, 2. Okt. Ein Unglücksfall ereignete sich auf der Bahnstrecke Lugau-Neußnitz. Der den 4. Klassenwagen bedienende Schaffner Toft von hier stürzte kurz vor Einfahrt in die Station Neußnitz bei noch voller Fahrt von demselben ab und erlitt infolge heftigen Aufschlages auf den auf der Strecke liegenden Klarschlag schwere Verletzungen. Callenberg, 2. Okt. Die im 83. Lebensjahre stehende Tochter des Gartengutsbesitzers Hermann Hartig verlor sich bei der Feldarbeit mit der Düngrabel nicht unbedeutend am Fuße. Infolge Wundstarrkrampf ist das Mädchen nach kurzem Leiden verstorben. Lauchau, 2. Okt. Nachdem seit Januar d. J. in den hiesigen Volksschulen kein Katechismusunterricht mehr gegeben wird, ohne ihn aber ein geordneter Konfirmandenunterricht nicht möglich ist, richten beide hiesigen Kirchengemeinden von jetzt ab einen solchen Unterricht unter dem Namen „Christenlehre“ ein. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos. Es wird wöchentlich eine Stunde erteilt. Chemnitz, 2. Okt. Vor der 4. Zivilkammer des hiesigen Landgerichts kamen gestern nicht weniger wie 236 Ehescheidungsprozesse zur Verhandlung. Es handelt sich hierbei zum größten Teile um eheliche Untreue, die ihre Ursache in der langen Abwesenheit der Männer im Felde hat. Die Häufung der Ehescheidungsverfahren hat die Schaffung einer zweiten Kammer nötig gemacht. — Vom 21. August bis mit 29. September hat der Arbeiterrat für den Industriebezirk Chemnitz in 117 Häusern mit 1010 Kellern Kontrollen vorgenommen. Der Ueberschuß an Kohlen über das den verschiedenen Haushaltungen zuzurechnende Quantum betrug 2315 Zentner, die beschlagnahmen wurden. — Die Sammlung für die Opfer des 8. August hat den Betrag von 11536 Mark ergeben, wovon bis jetzt 16583 Mark an die Geschädigten ausgezahlt wurden. — Eine kleine Anfrage hat Reichswehrminister Noske schriftlich wie folgt

beantwortet: Die Ausladung der aus Anlaß von Unruhen nach Chemnitz entsandten Truppen sollte planmäßig außerhalb Chemnitz stattfinden. Durch eigenmächtige Anordnung eines Angestellten der Intendantur wurde der Transport entgegen der gegebenen Weisung nach Chemnitz selbst hingeleitet. Dies geschah angeblich, weil der betreffende Angestellte den zur Ausladung bestimmten Bahnhof Hölbersdorf für ungeeignet hielt. Eine gerichtliche Untersuchung, insbesondere auch darüber, ob eine mit Absicht herbeigeführte Irreführung vorliegt, ist eingeleitet. Mittweida, 2. Okt. Vom Reichswehrministerium ist Mittweida als Garnison für ein Freiwilligen-Bataillon ausersehen worden. — Ein Konzert des Chemnitzer „Orpheus“ erbrachte zum Besten der heimkehrenden Kriegsgefangenen den schönen Reinertrag von 977 Mark. Leipzig, 2. Okt. Gestern hat der Minister des Innern Ullrich den neuen Kreishauptmann von Leipzig, den bisherigen sozialistischen Stadtrat Heinrich Lange, in Anwesenheit der gesamten Beamenschaft verpflichtet. Kreishauptmann Lange sicherte die größte Pflichterfüllung zum Wohle der Gesamtheit zu. — Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind auf der Leipziger Messe von ausländischen Einkäufern die wertvollsten Pelze unter Berücksichtigung der niedrigen deutschen Valuta in solchen Mengen aufgekauft worden, daß man in interessierten Kreisen mit einer Stilllegung der deutschen Pelzindustrie rechnet, da für uns nur Kaninchen und sonstige minderwertige Pelze übrig bleiben werden. — Seit einigen Tagen wollte die bekannte Filmschauspielerin Fern Andra mit ihrem Stabe hier, um in Verbindung mit dem Tierpark des Zirkus Sarrasani einige Filmbilder zu stellen, die zu einem Riesenprachsfilm im indischen Stile Verwendung finden sollten. In Leipzig sollte nun ein Fest am Hofe des Maharadscha dargestellt werden. Hinter dem Zirkus war ein Ausschnitt aus einem indischen Zirkus aufgebaut mit hohen Säulenhallen und Amphitheater. Auf hohem Sockel war eine Fülltenloge errichtet und zu Füßen dieser Schaugelegenheit breitete sich eine Arena aus. Etwa 100 Künstler und Künstlerinnen, in der Mitte Fern Andra als indische Königtöchter, harrten mit den Regisseuren und Hilfsregisseuren auf den Moment, wo die vielen haarträchtigen Wolken von der Sonnenscheibe verschwinden sollten. Lange, lange dauerte es, bis man Aufnahmehalt bekam. Währenddem begannen die echten indischen Artisten des Zirkus, die als Staffage dienen sollten, zu frischen — es war wirklich recht kalt und windig — und auch die Pferde und sonstigen Tiere zeigten Ungebuld. Aus diesem Grunde sagte die Zirkusdirektion die weitere Mitwirkung des Ensembles bei der Aufnahme ab und die Filmkünstler mußten unverrichteter Sache wieder abreisen. Diehnen bei Bischofsberda, 2. Okt. Eine folgenschwere Einbrecherjagd spielte sich hier ab. Infolge der vielen Einbrüche der letzten Tage hatten sich mehrere hiesige Landwirte auf die Lauer gelegt, um den Dieben zu begegnen. Beim Zusammentreffen kam es zu lebhafter Schieberei auf beiden Seiten. Dabei wurde ein 62 Jahre alter Wirtschaftsbefitzer durch Bauchschuß lebensgefährlich verletzt. Einer der Einbrecher erlitt eine Kopfwunde. Beide mußten ins Bauhner Krankenhaus eingeliefert werden. Zwei Einbrecher flüchteten, doch konnten sie tags darauf in Ringenhain festgenommen werden. Blaue, 2. Okt. Die Kontoristin einer hiesigen Kohlenhandlung hat in den letzten fünf Jahren ihrer Firma etwa 42 000 Mark veruntreut. Meuselwitz, 2. Okt. Die Betriebsräte und Arbeiterausschüsse des Meuselwitzer und Rostitzer Kohlenreviers beschloßen mit großer Mehrheit, an vier Sonntagen im Oktober zu fördern, damit die minderbemittelte Bevölkerung mit Kohlen versorgt werden kann. Die Produktion von drei Sonntagen soll der Bevölkerung von Altruburg, die des vierten Sonntags der minderbemittelten Bevölkerung Leipzigs zugute kommen. Die Bergarbeiter haben auf den tarifmäßigen Zuschlag für Sonntagsarbeit verzichtet, damit die Kohlen möglichst billig werden.

Letzte Nachrichten.

Berlin. Die deutsche Regierung wird die Note des Vatikans noch vor Ablauf dieser Woche beantworten. Die Regierung ist grundsätzlich bereit, ihren Willen im Vatikum durchzusetzen. Berlin. Die erneuten Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern der Metallindustrie, unter Vermittlung des Arbeitsministeriums, sind gescheitert. — Die für heute vormittag eintreffenden 30 Versammlungen wurden kurz nach Eröffnung durch die Polizei aufgelöst. Zwischenfälle ereigneten sich nicht. Frankfurt. Wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, ist die Nachricht, daß als dritter demokratischer Minister Dr. Peterlen in das Kabinett eintreten werde, unzutreffend. Dr. Peterlen wird an der Spitze der demokratischen Partei bleiben und seine ganze Kraft seinem parlamentarischen Mandat widmen. Budapest. Der rumänische Oberkommandierende gibt bekannt, daß die Mostaner Sowjet-Regierung um sofortigen Frieden bei der rumänischen Regierung nachgesucht hat. Verantwortlich für die Schriftleitung: Dagobert Culp, für Vertikales u. Anzeigen: Bruno Reiß, Verlag und Druck: Gustav Hohenstein, Hohenstein-Ernstthal.

Papierwäsche

Kragen u. Vorhemdchen
in allen Weiten und Formen, neu eingetroffen, empfiehlt — auch für Wiederverkäufer — billigst

Emil Krauke
(E. Weitmüllers Nachf.),
Hoh.-Er., Dresdner Str. 24.

Achtung!
Empfehle eine Ladung von 200 Zentnern

Speisekürbis
je Pfund 7 Pfg.

Leopold Richter,
Hoh.-Er., Schützenstraße 8.

Lebensmittel.
1a Schweinefleisch Pfd. 18.—
1a Rüh-Margarine 13.—
(Originalpackung 2 Pfd.)
1a fetter Speck Pfd. 15.—
1a Kaffebohnen (roh)

1 Dual 18.—
2 Dual 15.—
ff. Rakes 18.—
1a Kunsthonig 3.—
Kerzen Stück 2.50
Rein Ueberseetabak Pfd. 25.—
liefert in Orig.-Packg. à 5 kg
jedes Quant. nur durch Nachn.
W. Gerber, Mettmann,
Poststraße 21.

Weisstrahlenkürbe,
Orig.-Packung, 4-Pfd.-Pakete,
per Pfd. 11.50 Mk., gibt ab
E. Preßberger, Leipzig,
Promenadenstr. 14. (1844)
Prompt. Postversand n. außerh.

Grammophon
mit Platten, sowie einige Meter
gestreiftes Kostümstoff
zu verkaufen. (180h)

Oswald Ullmann, Hoh.-Er.,
Chemnitz Straße 2.

Schreib-Bücher, Papiergoldtaschen,
Musiktaschen
empfehlen

Arno Langrock, Gersdorf,
Buchbinder, Buch- u. Papierhdl.

1 Rachelherd
ist zu verkaufen. 429k
Oberlungwitz, Herrmannstr. 363.

Eine alleinstehende ältere Dame
sucht bis 1. Januar

3-Zimmer-Wohnung.
Angebote unter 180d an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Goldener Klemmer
in Oberlungwitz verloren.
Gegen gute Belohnung abzu-
geben in der Gemalade Oberlungwitz

Ein Kind,
3/4 Jahr alt, ist gegen gute Ver-
gütung in gute Pflege zu geben.
Zu erfahren in der Geschäfts-
stelle d. Bl. 180m

Bei Schlaflosigkeit
gegen alle Neurosen des Hirnkreislaufs
und Zentralnervensystems, besonders
bei nervöser Unruhe, nervöser Herz-
arbeit, epileptischer Krämpfe, hysteri-
schen, nervösen Kopfschmerzen, nervösen Dar-
mstörungen, Neurasthenie, Neuralgie nehme
man als wirksamste, unschädliche,
prompt wirkendes Mittel **Witt's Brom-**
badische Salze. Preis Mark 4.—
bis Pf. 10.— (1898)
Verband: Grüne Apotheke, Erfurt 224.

Ein Flug
Tauben
billig zu verkaufen
Oberlungwitz 326.

2 Ziegen,
2 Läufer Schweine,
1 Stamm Hühner
verkauft 42-a

Müller,
Hoh.-Er., Neumarkt 5.

Große Auswahl in Braut- schleiern

zu billigstem Preis.
Annahmestelle
für chemische Reinigung und
Färben. 130g

Hedwig Thomä,
Oberlungwitz 522, Postqu.

Ein Paar
lange Stiefel,
neu, Größe 27 1/2, zu verkaufen.
Zu erfahren in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 120k

Dreher
gesucht.

Strassenbahn Hohenstein-Er.
Jüngeren, an sauberes Arbeit-
ten gewöhnten (120t)

Elektromonteur
für sofort gesucht.

Angebote mit Zeugnissen und
Lohnansprüchen erbeten an
Georg Rudert, Inst.-Geschäft,
Oberlungwitz.

Gebilde und fleißige
Repassiererin
sucht (429h)

W. F. Bahner
Oberlungwitz.

Geübte Fingerkrieger
auf Ser und 18er Maschinen bei
dauernder Arbeit zu dem neuen
Tariflohn sofort gesucht. (120v)

Albin Groß, Gröna.
Eine geköbte
**Schürzen- u. Wäsche-
Näherin**

sofort gesucht. A. Wagner,
Oberlungwitz 150.

Dahelst ist ein **Baletot,**
saft neuer
passend für schlanke Figur, und
ein Damen-Jackett, schwarz,
preiswert zu verkaufen.

15- bis 16-jähriges
Mädchen als Auf-
wartung für den ganzen Tag gesucht.
130d Frau Günter,
Oberlungwitz, Werkstr. 467 g.

Junges Mädchen
für Hausarbeit nach Thüringen
gesucht. Rob. Wagner,
Gera-Neuh., Häßelburg 8.

Anständiges, **Mädchen**
fleiß., saub. 130n
Frau Elisabeth Otto, Drogerie,
Chemnitz, Gravelottestraße 17.

Mädchen
für leichte Arbeiten gesucht.
Buchdruckerei Gustav Hohenstein
Hohenstein-Ernstthal.

Suche Mädchen
für Damenschneiderei
oder welches diese erlernen will.
Angebote unter 130n an die
Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.
Suche für sofort oder später ein

Mädchen,
das alle landwirtschaftlichen Ar-
beiten versteht und gut melken
kann. Neukirchen b. Chemnitz,
120k Gut Nr. 127.

Strümpfe z. Repassieren
gibt aus 429i
Paul Werner, Oberlungwitz,
Herrmannstraße.

50 Mark
tägl. Verdienst
und mehr durch Verkauf von
1a engl. Kernseife an Geschäfte
und Private. Qualität und Preis
konkurrenzlos. Vertreter gesucht.
Gans Schöne, Leisnig.

Neu eingetroffen:
Handarbeiten
vorgeseichnet und angefangen,
Klassen, Miffeldecken, Läufer,
Quadrate, Nachtlischdecken.

Küchengeräthe
Stückgarne, Stückseiden
Perlgarne, Filoflosseseide in vielen Farben.

Handarbeitsstoffe
Aida, Congress, reine Baumwolle.

Kaufhaus
Rosenthal & Co.
Hohenstein-Ernstthal.

Sprechstunden
hält wieder ab an Werktagen von
vormittags 9-12, nachmittags 2-6 Uhr

Dentist Sommer
Hohenstein-Ernstthal, Moltkestr. 24.

Gleichzeitig nehme ich unter heutigem Tage
meine

Filial-Praxis
Oberlungwitz Nr. 105, Restaurant Sächs. Krone,
wieder auf. Sprechstunde wie vor dem Kriege
nur Werktags von mittags 1/1-2 Uhr.
Für Orts- und sämtliche anderen Krankenkassen tätig.

**Großen Böden prima geschältes
Kiefernrundholz**
in Stupfärken 5.20 und in Längen 1 bis 3,5 Meter,
hat sofort in Ladungen abzugeben und erbitet schriftliche Anfragen

W. Emil Meyer, Chemnitz,
180j Bernsdorfer Straße 62a. — Fernruf 8628.

Wir bitten
unsere abholenden Zeitungsbezieher, die
Abonnementbeträge bei monatlicher und
vierteljährlicher Bezahlung pünktlich bis
zum letzten Tage des betr. Monats bezw.
Vierteljahres zu entrichten.

Die Hauptgeschäftsstelle:
Hohenstein-Ernstthal, Bahnstr. 3.

1a ägyptische Zigaretten,
1 F-Band, reine Ueberseeware, Mille 200 Mk., laufend ab-
zugeben. — Probeendung unter Nachnahme zur Verfügung.

Franz Zins, Import — Export,
Frankfurt a. M., Bockenheimerstr. 142a. 426i

Direkt an Private: (108w)
Edt schwarz Chevreau- u. Vercalflederstiefel.
Kinder. Mädchen Knaben Damen Herren
Größe Nr. 22-26 27-30 31-35 36-39 36-42, 40-46
Preis Mk. 27.— 38.— 48.— 60.— 66.— 84.—
in braun 84.— 110.—
Hochfeine Goodyear-Welt-Stiefel 104.— 130.—
Paarweise gegen Nachn. Peter Forster, Pirmasens.

20 Besetzerinnen und Schneidermädchen
— nur geköbte und eigenstünige —
für sehr lohnende, dauernde Arbeit in die Fabrik gesucht.
Fahrtgeld wird vergütet. (18 o)

**Gebr. Remniger, Trikotagen- und
Handschuhfabrik, Gröna.**

Allgemeiner Turnverein (e. V.)

Hohenstein-Ernstthal.
Sonntag, den 5. Oktober, findet unser
Sommerabturnen statt.
Vormittags 10 Uhr: Volksmilitärisches Wertungsabturnen.
Nachmittags 3 Uhr: Geräteturnen und Spiele.
Alle Freunde der freien Turnfrage sind herzlich eingeladen.
Der Turnrat.
NB. Unsere Turnstunden finden bis auf weiteres für sämt-
liche Vereinsangehörige Mittwoch abends 8 Uhr im Gasthaus
„zur Beche“ statt.

Casino Oberlungwitz.
Sonnabend und Sonntag — an beiden Tagen —
starkbesetzte **Abschieds-Ballmusik.**
Öffentliche
Hierzu ladet ergebenst ein H. H. Haubold.

Hotel goldner Helm,
Sichtenstein-G. : Fernruf Nr. 19
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur gefl. Einkehr.
ff. Niederbier. — Warme Speisen. — Tee.
Schokolade. — Bohnenkaffee.
Saal noch einige Sonntage für Vereine frei.
Mit Hochachtung Hugo Solles.

Besuchen Sie Waldenburg?
Vergessen Sie nicht im Ratskeller Einkehr zu halten.
— Angenehmer Aufenthalt für Familien und Vereine. —
Bruno Eichler, Fernsprecher 217. 175b

Bekanntmachung.
Am 1. Oktober d. J. habe ich meine
Bäckerei mit Konditorwaren
und **Kaffeeshank**
an Herrn Bäckermester Otto Ziesche verkauft.
Für das uns geschenkte Vertrauen, welches uns
über 31 Jahre durch einen großen Kreis wohl-
gestimmter Abnehmer zuteil wurde, danken wir recht
herzlich mit der ergebenden Bitte, das uns zuteil ge-
wordene Vertrauen auch auf unseren Nachfolger zu
übertragen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
S. Kreher und Frau.
Hohenstein-Ernstthal, den 1. Oktober 1918.

Auf obiges bezugnehmend, bitten wir höflichst
das geehrte Publikum von hier und Umgegend,
das Vertrauen auch auf uns zu übertragen, indem
wir bemüht sein werden, eine gute, schmackhafte
Ware der Zeit entsprechend zu liefern.
Mit der Bitte um glütige Unterstützung zeichnen
mit vorzüglicher Hochachtung
Otto Ziesche und Frau.
Hohenstein-Ernstthal, den 1. Oktober 1918. 180c

„Gold Flake“
versteuert und handverfertigt — Mille 300 Mk.
Versand durch Postnachnahme. 180b

Jean Contureau, Aachen-B.,
Alldorfsrasse 30.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Heimgehe unserer lieben Mutter, Gross-
und Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Louise verw. Kirsten
geb. Kluge

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie un-
serem Hauswirt und den Hausbewohnern unseren

innigsten Dank.

Ganz besonders Dank Herrn Pastor Petermann
aus Gersdorf für die trostreichen Worte am Grabe, so-
wie dem Inhaber und den Arbeitern der Firma Otto
Sonntag in Wüstenbrand, dem Arbeitergesangsverein
für den erhebenden Gesang am Vorabend, sowie für die
zahlreichen Aufmerksamkeiten und die Begleitung zur
letzten Ruhestätte.

Oberlungwitz, Gröna und Claussnitz, 29. Sept. 1919.
180e) In tiefstem Weh
die trauernden Kinder.